



**MONTAGS
NEU IM NETZ!**



Thema der Woche

**Oktoberfest - eine
Feldstudie**

Frische Fakten

**Lifestyle, Begriffe
etc.**

Fragen & Antworten

**Was schwört der
Bundeskanzler?**

Very-Short-Stories

Ommas Rezepte

Käsekuchen





Willis Wort zum Werktag – diese Woche von irgendwem

„Schlechte Manager? Das sind Leute, die ihre Fantasie für ihr Gedächtnis halten.“

Fakten der Woche

Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.

Essen

Die Schokoriegel Mars, Milky Way und Snickers wurden von Frank Mars kreiert.

MilkyWay gibt es seit 1923.

Snickers seit 1930.

Mars seit 1932.

TV

Das Sandmännchen gibt es seit 1959.

Am 22. November 1959 wurde das Ost-Sandmännchen zum ersten Mal gesendet.

Am 1. Dezember 1959 wurde das West-Sandmännchen zum ersten Mal gesendet.

Um 1970 gab es ein drittes Sandmännchen vom WDR.

Seit 1991 wird nur noch das Ost-Sandmännchen gesendet.

Lifestyle

Die erste Geisterbahn gab es im Wiener Prater.

Sie wurde 1933 errichtet.

Grottenbahnen fahren durch einen abgedunkelten Bereich in dem Figuren aus Märchen und Sagen gezeigt werden.

Grottenbahnen gab es im Wiener Prater ab 1898.

Begriffe

Prospektion ist die Suche und Erkundung von neuen, vorher unbekanntem Lagerstätten.

Halurgie ist die Lehre von der Gewinn-

nung und Herstellung von Kochsalz. Halloren ist der Name der früher in Halle tätigen Salzwirker.

Hallorenkugeln sind nach den Silberknöpfen an den Jacken der Halloren benannt.

Die Kugeln werden von der Halloren Schokoladenfabrik AG hergestellt. der ältesten bis heute produzierende Schokoladenfabrik Deutschlands.

Seit 1804 wird in diesem Unternehmen Schokolade produziert.

Seit dem Jahr 2000 gehört die 1880 gegründete Confiserie Dreher Halloren Schokoladenfabrik zur Halloren Schokoladenfabrik – ihr Hauptprodukt: Mozartkugeln

Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

Gut gestreut, nie bereut

Seine Hausbank war pleite. Im harten Wettbewerb der großen Global Player war sie auf der Strecke geblieben. Er hatte alles verloren und musste schmerzlich erkennen, dass Geld allein nicht glücklich macht. Man sollte auch Aktienpakete, Fonds, Renten und ein paar Zentner Barrengold im Safe haben.

Ralf Kreimann

Der Morgen nach dem Abend davor

Eigentlich war sie nicht wasserscheu. Dieses Wasser aber war heiß. Auf seiner Oberfläche lag dicker Schaum, der stellenweise große Blasen gebildet hatte. Sie zögerte noch, doch es gab keinen Ausweg! Mit einem resignierenden Seufzer begann sie, nach der großen Familienfeier das Geschirr abzuwaschen.

Ralf Kreimann

Lügen haben weiche Knie

Seine neue Freundin wollte unbedingt den Ausblick von der Turmplattform genießen. Er folgte ihr die Wendeltreppe hinauf. Stufe für Stufe. Mit weichen Knien, denn er litt unter Höhenangst. „Warum hast Du gelogen, als ich Dich danach fragte?“ wollte sie wissen. „Ich bin eben nicht schwindelfrei!“

Ralf Kreimann

Einfallsreich

Die Party war riesig, mal ein Bier, da ein Sekt, da ein Wodka. Der Alkohol begann zu wirken und jetzt fiel ihm eine Short Story ein. Einen Stift hatte er. Aber der Zettel. Nach einem Whisky hatte er den Zettel und begann zu schreiben. Auf einmal sah er doppelt : die Gäste, seine Frau, Short Storys...

Heiko Kauffeld

Machtlos

Das Gesicht war versteinert. Ein so schlechtes Wahlergebnis hatte er nicht erwartet. Was sollte er tun. Keine spontane Entscheidung, das wusste er. Auf einmal kam ihm eine Idee, denn sein Posten gefiel ihm Bei dem nächsten Parteitreffen würde er vorschlagen, die ganzen Wähler auszutauschen...

Heiko Kauffeld

Ohne Weitsicht

Als seine Sehschärfe nachließ ging er zu einem renommierten Augenoptiker. Nach diversen Untersuchungen, Tests und unzähligem ausprobieren diverser Gestelle, merkte er auf einmal, das er gar nichts mehr sehen konnte. Er musste feststellen, dass sie jetzt seine Augen im Kopf hatten.

Heiko Kauffeld

Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben (post@besserwisserseite.de).

Ich habe beim Stöbern in meinem Taschenrechner entdeckt das die charakteristische Impedanz des Vakuums Z_0 genau $376,730313461\text{ohm}$ beträgt, konnte aber nicht herausfinden was die charakteristische Impedanz ist?

Da hat mir ein alter Freund Folgendes gemailt:

Der Wellenwiderstand (oder auch: Impedanz) des Vakuums wird mit der Konstante Z_0 beschrieben. Mathematisch ist der Wellenwiderstand Z das Produkt aus der Dichte des Mediums (ρ) und der Phasengeschwindigkeit (c) der Welle in diesem Medium: $Z = \rho \cdot c$.

Da die Lichtgeschwindigkeit im Vakuum $c = 2,99792458 \cdot 10^8 \text{m/s}$ beträgt, die Dichte eines Materials als der Quotient aus Masse und Volumen ($\rho = m/V$) beschrieben wird, kann man sich wenn man will mit Z_0 die Dichte von

Vakuum berechnen - oder weiter die Masse bei einem vorgegebenem Volumen, oder oder oder...

Also ich hab's nicht verstanden.

Wie kommt die Milch in die Kokosnuss?

ist das Nährgewebe der Samen, das den Keimling umgibt bzw. das Nährgewebe im Embryosack der Samenpflanzen (Spermatophyta).

Es ist der Nährstofflieferant, bis die jungen Wurzeln die Nährstoffe aufnehmen und die Pflanze sich somit selbst versorgen kann.

Es enthält die primären pflanzlichen Nährstoffe (Stärke und Zucker) und je nach Art unterschiedliche zusätzliche Ergänzungsstoffe, die zur Energieerzeugung/Verbrennung nötig sind. Diese sind z. B. in der Orange in größeren Speicherzellen eingelagert.

Wie lautet der Schwur bei der Vereidigung des Bundeskanzlers oder Ministern??

Der Amtseid von Bundespräsidenten, Bundeskanzler und den Bundesministern bei Amtsantritt lautet: „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Die religiöse Formel kann auch weggelassen werden.

Der Amtseid hat jedoch laut Aussage des ehemaligen Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse keinerlei rechtliche Bedeutung, gegen Verletzungen des Amtseides kann nicht juristisch vorgegangen werden.

Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für Käsekuchen

Aus 65 g Butter, 65 g Zucker, einem Ei und einer Mischung aus 200 g Mehl und einem Teelöffel Backpulver einen Mürbeteig kneten. Eine Backform mit Butter einreiben und den Boden der Form mit dem Teig auslegen.

200 g Zucker, 1 Packung Puddingpulver Vanille, 1 Ei, 2 Eigelb und eine halbe Tasse Öl mischen. 500 ml Milch unterrühren und dann 750 g Quark unterheben.

Die Quarkmasse auf dem Mürbeteig verteilen. Für Rosinenliebhaber noch eine Hand voll Rosinen in die Quarkmasse geben.

Den Kuchen bei ca. 170 °C ca. 70 Minuten backen.

Seid für heute begrüßt von

Willis Omma



Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Ich bin auf der Suche nach dem längsten einsilbigen deutschen Wort. Ich hab bisher ein paar mit 9 Buchstaben gefunden, wie z.B. „schwammst“ oder „schwimmst“. Gibt es noch längere?
2. Unter Trauerkleidung versteht man üblicherweise das Tragen von schwarzer Kleidung. Mich würde interessieren, wann und von wem wurde das Tragen von schwarzer Kleidung eingeführt.
3. Wie verkalkt der Wasserkocher schneller: wenn man das restliche Wasser nach jeder Benutzung ausgießt oder wenn man es im Wasserkocher stehen lässt?

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

post@besserwisserseite.de

Buchtipp

Beim Urlaub in England sollten Sie niemals alleine Joggen gehen.

Der ehemalige Rechtsmediziner David Hunter zieht sich nach dem Unfalltod seiner Frau und seiner Tochter in ein kleines Kaff in Devonshire zurück, um dort ein ruhiges Leben zu führen. Wenn sowas klappen würde, gäbe es weder Bücher noch Fernsehen, klar.

Kaum hat er sich dort als praktischer Arzt etabliert (das dauert auf dem Land

so runde drei Jahre) beginnt eine Serie perverser Ritualmorde, wie sie nur im Süden England geschehen kann.

In dem Dorf, mit seiner überschaubaren Anzahl von Verdächtigen herrscht spätestens dann die große Panik, als die zweite riesige verstümmelte Leiche auftaucht. Es gibt natürlich nicht nur die Haupthandlung in deren Verlauf der Held völlig unerwartet wieder seine alte Profession aufnehmen muss, um der Polizei zu helfen, es gibt auch eine Liebesgeschichte und ein paar nette Einblicke in die Arbeit von Rechtsmedizinern.

Wer Fernsehserien wie „Crossing Jordan“ oder „Bones“ mag, wird dieses Buch lieben. Es ist spannend geschrieben und hat netterweise auch einen überraschenden Schluss, wer würde es schon für möglich halten, dass...

Link zu Amazon.de:

Simon Beckett

Die Chemie des Todes
432 Seiten

ISBN-10: 3499241978

ISBN-13: 978-3499241970

€ 9,90

Ein Klick auf's Bild führt ebenfalls zu amazon.de.

Das Oktoberfest

Schluss mit der Theorie – eine Feldstudie muss her.

München, Samstag Mittag, es nieselt – die Frisur hält.

Ich hätte ja nicht geglaubt, dass es mich noch mal hier her verschlägt, bislang war dieser Ort für mich der Hort des grauen, der Mahlstrom alkoholinduzierten Frohsinns ein Tummelplatz in und ausländischer Biertouristen: Das Oktoberfest.

jetzt ist es wie gesagt Mittags und uns kommen jede Menge Leute entgegen, die das Festgelände schon wieder verlassen. Waren die schon da? Waren die noch da? Die Schlagseite einiger Besucher ließ eher darauf schließen, dass die Alkoholmenge die den Zustand bewirkt hat, nicht alleine von heute Vormittag stammen kann. Hui. Das ist Ausdauer. Die Theresienwiese ist schon gerappelt voll und das obwohl das Wetter eher garstig ist. Es ist kühl, der Boden ist durch den Nieselregen leicht sudelig aber die lustigen Bierkrughüte

und kurzen Dirndl scheinen angenehm zu wärmen. Überhaupt Dirndl. Es laufen eindeutig mehr Damen im Dirndl und Herrn in Hirschleder rum, als es echte Bajuwaren geben kann. Beängstigend. Das steckt anscheinend an.

Wir wollten ja eigentlich nur in ein Festzelt, ein bisschen Atmosphäre schnuppern und vielleicht einmal über die Wies'n schlendern. Aber, die Zelte sind alle voll. Alle. Und es sind ja satt über 10 große Zelte. Groß bedeutet in diesem Zusammenhang wirklich „groß“, nicht nur relativ üppig dimensioniert, nein „GROSS“, bis zu 10.000. Gäste passen in die größeren und das, zusammen mit der ganzen Infrastruktur ist wirklich ein „Dorf“-Gasthaus. Aber wie gesagt es waren ja alle voll, man hatte sogar entsprechende Schilder aufgehängt, um Trinklustige zu informieren, dass hier nichts mehr geht. Die Schilder sehen so aus, als seien sie



nicht gerade an diesem Morgen noch schnell gemalt worden, weil es zu überraschendem Andrang gekommen war. Man war offensichtlich vorbereitet. Die lockerern Gruppen von ca. 200 Menschen, die vor den Eingängen um Einlass bettelten, waren bei weitem nicht so gut präpariert. Da wurde gemault, geweint, geklagt. Pilgerscharen, die dann doch nicht in den Tempel

durften, obwohl sie doch von sooo weit hergekommen waren. manche sind wirklich um die halbe Welt gereist, um hier in der Schlange zu stehen. Die bunten T-Shirts, dem Wetter völlig unangemessen, wiesen jedenfalls Gruppen als „Oktoberfest-Addicts from Tennessee“ und „I came from Melbourne and survived the Wies'n“-Australier

aus. Es gab Südasiaten, Nordwestasiaten, Nigerianer und -innen, vereinzelte Bayern und praktisch jeden Italiener, den sein Land gerade nicht zu Hause brauchte. Hui.

Nun, die Zelte waren voll, die Leute draußen arbeiteten daran, diesen Zustand ebenfalls zu erreichen, was sollten wir tun? Einfach mal rumlaufen?



Das klang wie ein Plan.

Draußen ist das Oktoberfest nichts weiter, als eine Kirmes auf Steroiden. Unser Darmstädter Heinerfest ist nicht viel kleiner, wir teilen uns mit der Wies'n sogar das Riesenrad. Aber bei uns steht es auf dem Marktplatz. Wie überall gibt es Fressbuden, an denen man kalte, ungesalzene Pommes (selbst probiert), kalte, überteuerte „Ochs in der Semmel“-Snacks (selbst probiert), geröstete Nüsse (selbst probiert) und jede Menge Bier verkosten kann. Ganz nett sind die alten Schaustellereien wie der Flohzirkus, die Krinoline und „Schichtels Theater“ mit der lustigen Enthauptungsshow. Weniger nett sind die besoffenen Mädels, die auf den Schultern ihrer „Freunde“ sitzen und beim Versuch abzustiegen in den Matsch fallen. Wenn das die Oma sehen könnte.

Zum Glück durfte ich diese „Oase der Heiterkeit“ dann bald verlassen, aber ich ahnte schon: „I'll be back“. Schatz würde nicht so einfach aufgeben.

Sonntag abend. Schatz hatte nicht aufgegeben. Wir standen mit unseren Freunden wieder auf der Wies'n. Und das furchtbare: diesmal waren die Zelte nicht überfüllt. Nichts würde uns davon abhalten...hineinzugehen.

Draußen war es...voll...und auf eine seltsame Art...lustig. Was war passiert? Von außen betrachtet ein klarer Anfall von „Gemütlichkeit“. Das Zelt war am Toben die Gäste standen auf den Bänken, da und dort brach' auch mal einer unter dem Gewicht der groovenden Masse zusammen und wurde flüssig ausgetauscht. Flüssigkeiten wurden sowieso sehr viele ausgetauscht. Meistens in Maßkrügen. Offensichtlich aber auch...na ja, heben wir uns das für später auf.

Wir fanden eine nette intime Ecke inmitten einer lustigen Gruppe aus Tschechen, Deutschen und Italienern, die voll damit beschäftigt waren zu tanzen zu singen und Maßkrüge zu schwenken. Genau mein Ding (fragt mich nicht

warum, noch vor 5 Minuten hätte ich diese Atmosphäre mit „das totale Grauen“ umschrieben).

Die Band in der Mitte des Zeltes leistete Übermenschliches: Seit dem frühen Nachmittag spielten und sangen die Leute auf Vollgas und brachten das Zelt zum Kochen. Und zwar auf hohem Niveau (technisch zumindest, bzgl. der kulturellen Qualität des Liedgutes im Stile von „Hol das Lasso raus“ lassen wir mal jeden Kommentar außen vor).

Der...wie heißt eigentlich die männliche Form von „Zenzi“?...nennen wir ihn mal „Zenz“, brachte uns Bier, die akute Benzinpreissituation wurde damit angenehm relativiert. Oktoberfestbier ist nicht billig. Endlich konnten wir am allgemeinen Treiben teilnehmen. Trinken, gröhlen, tanzen.

Ich hab' auch viel gelernt an diesem Abend. Zum Beispiel, dass auch in einem Bierzelt die Schwerkraft funktio-

niert. Auch wenn das Gravitationsempfinden durch die vierte Maß (oder andere pflanzliche Hilfsmittel) schon stark leidet. Ich hoffe, der sehr jungen, sehr blonden Dame geht es mittlerweile besser. Ihre Freundin war auf jeden Fall von der Situation dermaßen nicht begeistert, dass sie völlig passiv da saß und mit ihrem Handy spielte – den ganzen Abend lang – ungeachtet der Baggerversuche des Italieners, der neben ihr stand und in unregelmäßigen Abständen routiniert sein Glück versuchte.

Von einem anderen Italiener habe ich gelernt, wie wichtig es ist die Angebetete flirttechnisch in die richtige Stimmung zu versetzen. Die „richtige Stimmung“ hieß in seinem Fall „Torschlusspanik“. Es war der letzte Abend des Oktoberfestes und wer bis jetzt noch keinen Italiener abbekommen hatte, hatte doch was verpasst. Das zumindest versuchte er einer hübschen Tschechin zu erklären. Die kannte das Konzept wohl und war nach einiger Zeit dazu bereit zumindest ein

paar erste Schritte zuzulassen d.h. tanzen, knutschen, falsche Telefonnummern austauschen. Falsche Telefonnummern gibt es auf dem Oktoberfest übrigens mindestens so viele wie falsche Blondinen.

Während auf dem Parkett die Masse brodelte, tobte und gelegentlich das Lasso rausholte, herrschte auf der Galerie gepflegte Ödnis. Scheinbar hörten die dort andere Musik und tranken Weißweinschorle. Muss doch auch nicht sein. Nur weil der FC gestern peinlich 3:3 gespielt hat, kann man doch ein bisschen fröhlich sein.

Apropos Fußball, warum Italiener aus vollem Hals „54, 74, 90...usw.“ mitsingen und sich freuen, dass wir 2010 Weltmeister werden, ist mir nicht klar geworden.

Nett war auch der schüchterne Typ mit den zwei Maßkrügen und der langstieligen Rose, der still im Gang stand, rauchte und dabei an der Rose schnüffelte. Schatz musste ihn einfach foto-

grafieren. Das bekam er mit und fragte:

„Host du mi grad fotografiert?“

„Äh ja, das hat so nett ausgesehen.“

Schatz zeigte ihm das Foto auf ihrem iPhone.

„Des geht so aber ned!“

Oho, jetzt gibt's Ärger.

„I seh' ja doof aus. Word amol, I stell mi no amoi hie, dann kannst no a Bildl mocha.“

Tat's wurde fotografiert, sah das Bild und schenkte Schatz seine Rose.

Sehr nett.

Zwei Minuten später kam er allerdings wieder und fragte schüchtern:

„Kannst mia vielleicht mei Rosen widagem? I müsst da no so a Madl anmachen.“

Klar, bei so einem Notfall hilft man doch gerne.

Zwischenzeitlich war von den Tschechen zu erfahren, dass sie schon 11 Tage auf dem Oktoberfest waren, aber

es nur zweimal bis in ein Zelt geschafft hatten. Stell ich mir auch doof vor. Vielleicht hatten sie aber auch Münchens umfangreiches kulturelles Angebot genutzt (Pinakothek, Deutsches Museum, Landtagswahlen etc.) und waren einfach nicht dazu gekommen...

Endlich war der große Moment gekommen, das Ende war nah. Die Musi spielte ein letztes Lied, die Leute zün-

deten Wunderkerzen an, man tauschte die letzten falschen Telefonnummern aus und es ging nach Hause oder zumindest irgendwo hin, wo man sein Zuhause nicht vermisste.

Fazit: Ich hab's zum ersten Mal geschafft, mir ohne die heimische Zeitzone zu verlassen, einen sauberen Jet-Lag zu erarbeiten. Das sagt eigentlich genug, oder?

Ach ja, falls euch männliche Oktoberfestbesucher eine nette, junge Dame fragt, ob ihr „heiße Nüsse“ möchtet, sagt einfach „ja“.





Impressum & Kleingedrucktes

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:

Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website www.besserwisserseite.de und „Willis Besserwisser-News“ stehen nicht unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch nicht „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

www.besserwisserseite.de und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**



GA!*

*Besuchen Sie Willis Blog. Jetzt.

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

www.besserwisserseite.de/blog